

Editorial zum Schwerpunktthema: Schülerzahlvorausberechnungen und Lehrkräftebedarf

Editorial to the Focus Topic: Prediction of Student Numbers and Fulfillment of Teacher Demand

Eine der zentralen bildungspolitischen Herausforderungen dieser Jahre ist der schon jetzt bestehende und künftig steigende Mangel an ausgebildeten Fachkräften im Schul- und auch im Elementarbereich. Angestoßen u. a. durch Publikationen der Bertelsmann-Stiftung (Klemm & Zorn, 2017, 2018, 2019) werden der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und den Ländern im bildungspolitischen Diskurs und von Tages- und Wochenzeitungen Prognosefehler vorgeworfen, und es wird ihnen vorgehalten, nicht rechtzeitig und nur unzureichend auf den steigenden Lehrkräftebedarf reagiert zu haben. Im Mittelpunkt des thematischen Schwerpunktes des vorliegenden Heftes steht der Versuch der Beantwortung der Frage, ob die gegenüber der KMK erhobenen Vorwürfe gerechtfertigt sind.

Hierzu gibt *Detlef Fickermann* zunächst einen Überblick über methodische Ansätze bei Bevölkerungs- und Schülerzahlvorausberechnungen und stellt anschließend die Ergebnisse einer von ihm durchgeführten Ex-Post-Evaluation zu ausgewählten Aspekten der Schülerzahlvorausberechnungen der KMK seit dem Jahr 2000 vor. Er zeigt, dass der Vorwurf, die KMK könne selbst bei kurzfristigen Vorausberechnungen nicht einmal mit den Kindern „rechnen“, die schon geboren seien, unzutreffend ist. Ferner verdeutlicht er die extreme Abhängigkeit der KMK von den koordinierten Bevölkerungsvorausberechnungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bei ihren mittel- und langfristigen Schülerzahlvorausberechnungen. In seinem Fazit unterbreitet er einige Vorschläge, wie die Qualität von mittel- und langfristigen Schülerzahlvorausberechnungen durch den Einsatz von Mikrosimulationen und probabilistischen Verfahren verbessert werden könnte. Zusätzlich plädiert er auch für den Einsatz von Bottom-up-Verfahren anstelle der bislang üblichen Disaggregation von Vorausberechnungen auf der Landesebene. Eine kürzere Taktung der mittel- und langfristigen Schülerzahlvorausberechnungen und der sich daran anschließenden Lehrkräftebedarfsvorausberechnungen hält er für wenig zielführend, solange keine neuen Bevölkerungsdaten aus Bevölkerungsvorausberechnungen vorliegen.

Bei Vorausberechnungen zum Lehrkräfteeinstellungsbedarf wird üblicherweise nach Schulstufen differenziert und beispielsweise diskutiert, in welchem Umfang das Überangebot an Gymnasiallehrkräften für die Verbesserung der Unterrichtssituation an den Grundschulen genutzt werden kann. Der Unterricht an den Schulen basiert aber auf Stundentafeln, die einen fachlich differenzierten Unterricht und entsprechend fachlich vorgebildete Lehrkräfte vorsehen. Es verwundert deshalb, dass die fachlich differenzierte Lehrkräftequalifizierung zur Sicherung der stundenplanmäßigen Unterrichtsversorgung in der Debatte um den Lehrkräftemangel nur eine untergeordnete Rolle spielt. *Andreas Lehmann-Wermser & Horst Weishaupt* stellen in ihrem Beitrag am Beispiel des Faches Musik die Herausforderungen für eine Lehrkräftequalifizierung für einen nach den Stundentafeln der Länder vorgeschriebenen Fachunterricht dar. Sie geben damit einerseits einen Impuls für andere Fächer, sich ebenfalls mit dem fachspezifischen Lehrkräftenachwuchs zu befassen. Andererseits machen sie auf die besonderen Probleme der Lehrkräftequalifizierung in einem Unterrichtsfach aufmerksam, das eine Prüfung für den Zugang zu dem entsprechenden Fachstudium vorsieht. Ihr Beitrag fokussiert auf die Grundschule, in der eine grundlegende musikalische Förderung für alle Schüler*innen von besonderer Bedeutung ist.

Bei einer angehenden Lehrkraft vergehen vom Abitur bis zum Berufseintritt in der Regel mindestens sechs Jahre. Damit einerseits der künftige Lehrkräftebedarf rechtzeitig erkannt werden kann, andererseits aber auch die Abiturient*innen bei ihrer Studien- und Berufswahl hinsichtlich der Beschäftigungsaussichten möglichst gut beraten werden, ist es erforderlich, künftige Entwicklungen mit Hilfe von Vorausberechnungen abzuschätzen. Mit der regelmäßig aktualisierten Lehrerbedarfsprognose, die als eine der elaboriertesten in Deutschland angesehen wird, stellt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus entsprechende Informationen zum voraussichtlichen Bedarf und Angebot an Lehrkräften bereit. Ausgehend von den wichtigsten Einflussfaktoren und deren wechselseitigen Beziehungen beschreibt *Bernhard Puell* die Grundzüge der hoch komplexen und hinsichtlich der Datengrundlagen sehr voraussetzungsreichen Modellrechnung. Deutlich wird durch die Darstellung der Komplexität der Modellrechnung der Unterschied zwischen verantwortlichem bildungspolitischen und -administrativen Handeln und publizistisch aufbereiteten Schnellschüssen mit einer vermeintlichen „hidden agenda“.

Schulentwicklungsprozesse werden häufig im Zusammenhang mit staatlich initiierten Entwicklungsvorhaben in den Blick genommen. *Sebastian Stark* berichtet mit Bezug auf steuerungstheoretische Kategorien aus der Governance-Forschung über die Entwicklung einer Thüringer Regelschule zu einer Ganztagschule auf Grund der demographischen Entwicklung. Er verdeutlicht, welche treibende Kraft die Demographie auf Schulentwicklungsprozesse ausüben kann. Zugleich zeigt der von ihm berichtete Fall die Grenzen einer solchen Entwicklung auf, wenn eine staatliche Unterstützung und Begleitung fehlt.

Angesichts des Mangels an ausgebildeten Lehrkräften sind die Länder verstärkt dazu übergegangen, Quer- und Seiteneinsteigende in den Lehrer*innenberuf einzustellen. Empirische Befunde zu Quer- und Seiteneinsteigenden, die ohne Lehramtsstudium Zugang zum Lehrerberuf erhalten, liegen in Deutschland kaum vor. *Kathrin Dederling* stellt in ihrem Bericht diesbezügliche Erkenntnisse aus Ländern vor, die bereits über längere Erfahrungen mit Quer- und Seiteneinsteigenden verfügen, und präsentiert Überlegungen zu thematischen Schwerpunkten zukünftiger Forschungsvorhaben in Deutschland, die von ihr im Professions-/Professionalisierungs- sowie Schulentwicklungsdiskurs verortet werden. Quer- und Seiteneinstiege in den Lehrer*innenberuf werden mit Blick auf die Sicherung der Qualität schulischer Bildung in einem der nächsten Hefte der Zeitschrift *DDS – Die Deutsche Schule* erneut aufgegriffen und vertieft behandelt werden.

Kindertagesbetreuung gilt längst als ein zentraler Bildungs- und Lernort. Vorausberechnungen des zukünftigen Bedarfs an Plätzen und Fachkräften für die Kindertageseinrichtungen und -pflege stellen eine wichtige Voraussetzung für die zuständigen Akteure dar, nicht nur um Hinweise auf die zukünftigen Platzbedarfe zu erhalten, sondern auch um Qualitätsstandards wie das Vorhandensein ausreichend qualifizierter Fachkräfte zu sichern. Der Bericht von *Melanie Böwing-Schmalenbrock, Christiane Meiner-Teubner & Ninja Olszenka* zeigt eine Methodik zur Vorausberechnung von Platz- und Fachkräftebedarfen für die Kindertagesbetreuung auf und ist mit ersten Teilergebnissen angereichert, die Hinweise auf die Entwicklung zukünftiger Platzbedarfe geben. Auch durch ihren Bericht wird die außerordentliche Komplexität von seriösen Vorausberechnungsverfahren deutlich.

Während die KMK heftig für den von ihr unterschätzten Lehrer*innenbedarf gescholten wird, ist die öffentliche Reaktion auf den bestehenden und dramatisch steigenden Fachkräftemangel im Elementarbereich deutlich verhaltener und konzentriert sich überwiegend auf die Verwendung der vom Bund im Jahr 2019 bereitgestellten Mittel für die Verbesserung der Qualität in den Einrichtungen. Auffällig ist, dass der zuständigen Jugendministerkonferenz (JMK) nicht in gleicher Weise öffentlich Versagen vorgeworfen wird wie der KMK.

Detlef Fickermann, Alexandra Schwarz & Götz Bieber

<https://doi.org/10.31244/dds.2020.01.01>

Literatur und Internetquellen

Klemm, K., & Zorn, D. (2017). *Demographische Rendite adé. Aktuelle Bevölkerungsentwicklung und Folgen für die allgemeinbildenden Schulen*. Herausgegeben von der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Zugriff am 29.11.2019. Verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/demographische-rendite-ade/>.

- Klemm, K., & Zorn, D. (2018). *Lehrkräfte dringend gesucht. Bedarf und Angebot für die Primarstufe*. Herausgegeben von der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Zugriff am 29.11.2019. Verfügbar unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/BST-17-032_Broschuere-Lehrkraefte_dringend_gesucht_GESAMT_WEB.pdf.
- Klemm, K., & Zorn, D. (2019). *Steigende Schülerzahlen im Primarbereich. Lehrkräftemangel deutlich stärker als von der KMK erwartet* (Impulse, die Schule machen). Herausgegeben von der Bertelsmann Stiftung. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Zugriff am 29.11.2019. Verfügbar unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/BST-19-024_Policy_Brief_Schu__lerzahlen-Impulse_die_Schule_machen__6__002_pdf.